

Praktikumsbericht von Anna und Chantal:

Unser Praktikum bei namibiakids e.V. begann am 25.03.2010 und endete drei Monate später im Juni 2010.

Zu Anfang unseres Aufenthalts wurden wir herzlich empfangen und von den Projektleitern, Tina und John, in unser vorübergehend neues Zuhause gebracht. Die Unterkunft liegt im Zentrum von Usakos in geringer Entfernung zur Stadtmitte, sodass der Supermarkt, die Bank und der Geldautomat gut zu erreichen sind. In der näheren Umgebung der Unterkunft befinden sich weitere soziale Einrichtungen und Projekte. Ein Kinderheim, sowie ein Jugendzentrum befinden sich in Stadtnähe. Usakos verfügt über drei Schulen, 2 Primaryschools und eine Sekundaryschool. Ausschließlich Kinder der 2 Primaryschools werden in das Projekt von namibiakids aufgenommen.

Bei unserem Praktikumsbeginn war das Projekt zuständig für die Betreuung und Förderung von insgesamt 23 Kindern im Alter von 7 – 15 Jahren. Jungen und Mädchen sind gleichermaßen vertreten. Es handelt sich um Kinder der zahlreichen verschiedenen Stämme Namibias. Manche gehören dem Damarastamm an, andere den Hereros oder den Ovambos.

An unserem ersten Arbeitstag wurde uns die Einrichtung gezeigt und man stellte uns die beiden einheimischen Mitarbeiterinnen Monica und Lucrezia vor. Monicas Aufgabe bestand vorrangig darin die Mittagsmahlzeit für die Kinder zu kochen. Vormittags wurde die Einrichtung als sogenannter Kindergarten gebraucht, in dem Monica als Erzieherin tätig war. Lucrezia ist die Tochter von Monica und übernimmt hauptsächlich die Erziehungsfunktion während der Nachmittagsbetreuung. Sie unterstützt die Schüler bei der Erledigung der Hausaufgaben und gestaltet gemeinsam mit den Praktikanten den Förderunterricht.

Für die Einarbeitung standen uns zwei bereits für das Projekt tätige Praktikantinnen aus Deutschland zur Verfügung. Außerdem standen uns Tina und John jederzeit mit Rat und Tat zur Seite, so dass wir uns recht schnell eingewöhnt hatten. Einen relativ geregelter Tagesablauf und ein paar feste Spielregeln für den Umgang miteinander waren vorhanden und konnten im Laufe des Praktikums ausgebaut werden. Mittags gab es eine Mahlzeit für die Schüler, dann wurden die Hausaufgaben erledigt und im Anschluss gab es eine Erholungsphase. Danach wurden Übungen in den Bereichen Englisch und Mathematik vorgenommen und zum Schluss wurden gemeinsame Aktivitäten durchgeführt. Hierzu zählten Bastelarbeiten, Bewegungsspiele oder auch gemeinsam eine DVD ansehen.

In der Ferienzeit wurden die Englisch- und Mathematikübungen weitergeführt. Im Mittelpunkt stand allerdings ein Projekt, in dem die Schüler ein Theaterstück entwickeln, einüben und aufführen sollten. Das Theaterstück trug den Titel „Journey to Germany“. Anstoß hierzu gab uns der Film „König der Löwen“, den wir gemeinsam mit den Kindern ansahen und von dem die Schüler ausnahmslos begeistert waren. Zunächst wurde die Handlung bestimmt, in dem alle Ideen gesammelt wurden. Dann schrieben die Praktikanten das Drehbuch und berücksichtigten die Ideen der Kinder bei der Gestaltung der einzelnen

Szenen. Der nächste Schritt sah vor das Bühnenbild und notwendige Masken zu entwerfen. Nach dem Entwurf der Szenenbilder wurden diese von den Schülern bemalt und es wurden Tiermasken gebastelt. Während der Bastelarbeiten wurde phasenweise der Text eingeübt und zum Ende hin wurden die Szenen zusammenhängend geprobt. Für die Premiere, die kurz nach den Ferien stattfinden sollte wurden von den Kindern Einladungen geschrieben und an Freunde und die Familie verteilt. Durch eine mitgebrachte Spende einer Praktikantin war es möglich eine Premierenfeier zu veranstalten. Für Getränke, Snacks und Musik wurde also im Vorfeld gesorgt. Am Ende der ersten Woche nach den Ferien wurde das Theaterstück aufgeführt und erfüllte viele Schüler und deren Angehörige mit Stolz. Zur Uraufführung füllten sich die Einrichtungsräume mit zahlreichen Zuschauern und es wurde noch lange nach dem Schauspiel gemeinsam gefeiert.

Dieses Projekt sollte in erster Linie den Kindern eine neue und abwechslungsreiche Erfahrung bieten und sich vom gewöhnlichen Schulalltag unterscheiden. Zwar wurden über die Texte die Englischkenntnisse und die Aussprache gefördert, doch standen weitere Kriterien im Vordergrund. Hierzu gehören die Förderung der Konzentrationsfähigkeit über das Auswendiglernen der Texte, die Förderung der Kreativität über die gemeinsamen Bastelarbeiten und die Förderung der Sozialkompetenz durch den ständigen Kontakt der Schüler zueinander und zu den Praktikanten, sowie den ständig notwendigen Austausch der Kinder untereinander.

Abschließend möchten wir uns für eine aufregende und erfahrungsreiche Zeit in Namibia bedanken und können ein Praktikum bei dem von uns besuchten Projekt im Township von Usakos nur empfehlen.